

Musterantrag zur Teilnahme an der Initiative „#HandinHand# – Rettungskette für Menschenrechte“

Sehr geehrte/r Frau / Herr Vorsitzende/r,

wir bitten Sie, nachfolgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Integrationsrates aufzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat der Stadt XXX beteiligt sich an der zivilgesellschaftlichen Initiative „#HandinHand# – Rettungskette für Menschenrechte“ und mobilisiert am 18. September 2021 den Teil der Menschenkette, der durch die Stadt XXX führt.

Erläuterung und Begründung:

Die Initiative „#HandinHand# – Rettungskette für Menschenrechte“ plant am o.g. Datum durch Bildung einer länderübergreifenden Menschenkette die internationale Solidarität mit geflüchteten Menschen und die Ablehnung europäischer Abschottungspolitik zu demonstrieren. Die Menschenkette soll sich durch die Länder Deutschland, Österreich und Italien – von der Nordseeküste bis zum Mittelmeer – erstrecken.

Auch unsere Stadt liegt an der für die Demonstration geplanten Strecke. Der Integrationsrat kann durch seine Teilnahme an der Menschenkette ein Zeichen für die Menschenrechte setzen. Als politische Interessensvertretung und Fachgremium für das gleichberechtigte und vielfältige Zusammenleben in XXX ist unser Einsatz für das Leben und die Würde von Menschen auf der Flucht besonders wichtig.

Die Abschottungspolitik der Europäischen Union nimmt in erschreckendem Maße zu. Sie kostet seit den 2010ern bereits mehrere zehntausend Menschenleben. Laut UNHCR sind allein im Mittelmeerraum bis März 2021 etwa 20.680 Menschen¹ ums Leben gekommen oder verschwunden. Die zivile Seenotrettung wird vermehrt kriminalisiert und in ihrem völkerrechtskonformen Handeln behindert. Staaten der EU-Außengrenzen wie Ungarn, Slowenien, Kroatien und auch EU-Anwärterstaaten wie Bosnien und Nordmazedonien vollziehen illegale, brutale Push-Backs. Griechenland und Italien konzentrieren Geflüchtete in überfüllten Lagern unter menschenunwürdigen Bedingungen, teilweise ohne ausreichende Versorgung mit Nahrungsmitteln oder medizinischer Betreuung. Hier kommt es auch immer wieder zu Gewalt und sexueller Ausbeutung, von der auch alleinreisende minderjährige Schutzsuchende betroffen sind; wie im Jahr 2020 vermehrt über die Situation in der griechischen Ägäis bekannt wurde.

¹ Vgl. <https://data2.unhcr.org/en/situations/mediterranean>, abgerufen am 10.03.2021.

Es ist wichtig, uns hier vor Ort gegen diese inhumane Politik stark zu machen, denn Aufnahme und Integration von Geflüchteten passieren letztendlich in den Kommunen. In den vergangenen Jahren hat unsere Stadt bereits Großartiges geleistet. Dank den tatkräftigen Akteur/innen aus Stadtpolitik und Zivilgesellschaft ist unsere Stadt für viele Geflüchtete mittlerweile zu ihrem neuen Lebensmittelpunkt geworden. Durch ihre vielfältige Willkommenskultur hat die Stadt XXX eine humanitäre Haltung und Solidarität mit Menschen auf der Flucht gezeigt. In Anbetracht des alltäglichen Sterbens auf der Flucht und des Elends an den europäischen Außengrenzen, gilt es erneut Willkommensbereitschaft und die Befürwortung des Menschenrechts auf Asyl zu demonstrieren.

Zahlreiche politische Vereinigungen, Integrationsräte und zivilgesellschaftliche Initiativen aus Italien, Österreich und Deutschland haben sich „#HandinHand# – Rettungskette für Menschenrechte“ bereits angeschlossen². Sie demonstrieren für eine humane Flüchtlingspolitik und sichere Fluchtwege. Durch die Beteiligung an der Rettungskette, die sich über drei EU-Ländergrenzen hinweg erstreckt, kann der Integrationsrat der Stadt XXX sich gegen Verelendung, Gewalt und das Inkaufnehmen von abertausenden Toten von Migrantinnen und Migranten solidarisch positionieren. Der Integrationsrat unserer Stadt sollte hier ein politisches Zeichen für humanitäres Handeln und gegen Rassismus mit tödlichen Folgen setzen und sich der Initiative anschließen.

² Siehe: <https://www.rettungskette.eu/de/home/>